

Grenzwerte ($1000 \mu\text{W}/\text{cm}^2$). Bei 10 Personen (40 %) zeigte sich eine Veränderung der Herzfrequenz (Herzrasen) und der Herzfrequenzvariabilität auf die mit 100 Hz digital gepulsten Felder: bei 4 Personen stieg der Puls sofort signifikant an, bei 6 gab es Verschiebungen im Sympathicus-Parasympathicus-Gleichgewicht. Die Autoren meinen, man könne diese Untersuchung vielleicht als Test auf Elektrosensibilität einsetzen.

4. Mobilfunk vor dem Europarat

Dr. Ulrich Warnke hielt am 17. September 2010 einen Vortrag vor dem Europarat, in dem es um die Wirkung von elektromagnetischen Feldern, besonders des Mobilfunks ging. Er präsentierte die ganze Palette der Wirkungen auf Tiere und Pflanzen. Er erklärt die Mechanismen, wie das „Empfangssystem der Vögel durch Hochfrequenzfelder gestört wird. Vögel „sehen“ elektromagnetische Felder, es kommt zu Desorientierung. Dies zeigt sich auch bei Fledermäusen, Schildkröten und Insekten (Zucht- und Wildbienen, Ameisen). Bei Obstfliegen ist die Fruchtbarkeit beeinträchtigt. Die Anzahl der Tiere bei Ameisen- und Bienenvölkern geht zurück unter Mobilfunkstrahlung, ebenso die Vogelpopulationen. Bei Tieren in der Landwirtschaft treten Missbildungen, Blindheit und Totgeburten bei Kälbern auf, Fruchtbarkeitsstörungen bei Pferden und auch bei Gänsen gibt es Auffälligkeiten. Es sind keine Einzelfälle, betont er. Thunfische reagieren auf 1–100 nT, Bienen 26 nT und der Hausspatz auf 200 nT. Das sind Felder, die in der normalen Umgebung, auch Wohnungen, weit verbreitet sind. Bei Pflanzen wie Tomaten, Pappeln und anderen Bäumen findet man weniger Chlorophyll, Wachstumsrate und Bildung anderer Farbstoffe sind beeinträchtigt, Nadelbäume im Wachstum gestört durch Frequenzen des TETRA-Funks (383 MHz). Die Nadeln wirken wie Antennen. Auch das Wurzelwachstum wird gehemmt und die Pflanzen zeigen Stressreaktionen.

Quellen:

1. Wohnung + Gesundheit 12/10 – Nr. 137, S. 138–140
2. www.heseproject.org
3. Havas M et al (2010): Provocation study using heart rate variability shows microwave radiation from 2.4 GHz cordless phone affects autonomic nervous system, in: Giuliani L, Soffritti M (Editors): Non-thermal Effects and Mechanisms of Interaction between Electromagnetic Fields and Living Matter. European Journal of Oncology Library 5, ICEMS Monograph
4. www.kompetenzinitiative.net/umwelt/tiere-und-pflanzen/poten-tielle-gefahren-elektromagnetische-felder.html

Verbraucheraufklärung

Warnung vor unwirksamen Abschirmprodukten

Immer wieder werden Produkte angeboten, die angeblich Strahlung oder Magnetfelder abschirmen bzw. neutralisieren können. Häufig erfolgt der „Nachweis“ mit völlig unwirksamen Mitteln. Eine Stellungnahme des Arbeitskreises Elektrobiologie e. V. (AEB) vom 27. Oktober 2010 befasst sich mit einem IGEF-Gutachten zu einem solchen unwirksamen Abschirmprodukt, das als betrügerisch eingestuft wird (IGEF = Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung).

Dr. Claus Scheingraber informiert darüber, dass dem Arbeitskreis Elektrobiologie ein Gefälligkeitsgutachten zur Beurteilung vorgelegt wurde. Im Anschreiben heißt es: „Die IGEF bescheinigt mit ungeeigneten Messmethoden dem Abschirmprodukt E-Cover Matratzenüberzug eine Wirksamkeit, die

defakto nicht vorhanden ist. Es wird behauptet, dass dieses Produkt elektrische Wechselfelder neutralisiert! Das Gegenteil ist der Fall. Die Verwendung dieses Produktes kann sogar zu einer Verschlechterung der Belastungssituation führen! Der AEB sieht sich in der Pflicht über solche Machenschaften aufzuklären und Betroffene vor solchen Produkten zu warnen.“

Immer wieder haben sich fachkundige Personen und Institute gegen diese Praktiken gewandt, so z. B. schon zu Beginn der 1990er Jahre das Katalyse-Institut in Köln, später auch die Abteilung Elektromog des nova-Instituts in Hürth bei Köln, und heute das daraus hervorgegangene renommierte EMF-Institut in Köln. Dr. Peter Nießen, der Anfang der 1990er Jahre für das Katalyse-Institut und später das nova-Institut gearbeitet hatte, leitet heute das EMF-Institut. Er pflichtet dem Wortlaut (s. u.) bei und meint, den Aussagen sei nichts Wesentliches hinzuzufügen, vielmehr sei die Warnung zu unterstreichen. Er habe schon zu Katalyse- und nova-Zeiten Diskussionen mit den „Verfechtern der Körperspannungsmessung“ geführt, weil das Verfahren zwar einfach ist, man sich aber schwere Fehler bei der Interpretation einhandeln kann, man somit „haarsträubenden Unfug“ produzieren kann, wenn man nicht genau weiß, was man tut.

Paul Sommer, der ein Biophysikalisches Prüflabor in Schleusingen betreibt und von Herrn Rose als Mitarbeiter angegeben wird, legt Wert darauf, nicht mehr im Zusammenhang mit der IGEF genannt zu werden: „Aufgrund meiner Trennung von der IGEF am 13. April 2010 habe ich keine Kenntnis über die von ihr vorgenommenen Tests“ und „Keineswegs wünsche ich, weiter mit der IGEF assoziiert zu werden. ... Diesem Rechts-schein trete ich ausdrücklich entgegen und werde ihn nicht noch weiter befördern. Ich teile Ihre Ansicht und bin nicht bereit, Verhaltensweisen, wie Herr Rose sie zeitigt, zu unterstützen oder zu fördern. Mein Ausscheiden aus der IGEF ist hierfür der beste Beweis.“

Die Redaktion des ElektromogReports hält es für sinnvoll, den Text von Herrn Dr. Scheingraber im Wortlaut abzudrucken, da man dem im vollen Umfang zustimmen kann. Hier nun der Wortlaut des Textes:

„Herr Rose mit der "Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung (IGEF)" und sein Gutachter-Labor Paul Sommer (<http://www.bausachverstaendiger.de.vu/>) bescheinigen seit Jahren den Verkäufern von Abschirmprodukten eine optimale Wirksamkeit ihrer Produkte. Dem AEB liegen mehrere so genannte Gutachten des IGEF aus den Jahren 2004–2010 vor. Diese Gutachten sind Gefälligkeitsgutachten oder sie zeigen die totale Inkompetenz des Dipl.-Kfm. Wulf-Dietrich Rose und seines Prüfinstitutes.

Es wird versucht mittels der so genannten kapazitiven Körperspannungsmessung den Beweis zu führen, dass mit diesen Produkten eine Abschirmung von elektrischen Wechselfeldern möglich ist!

Der Trick dieser Messung liegt darin, dass nicht die Feldstärke (Einheit Volt pro Meter), oder die Stromdichte (Einheit Ampe-re/Quadratmeter) sondern die Spannung (Einheit Volt) zwischen einer im Bett liegenden, geerdeten Person und der Matte, gemessen wird. Da das Erdpotenzial sehr niederohmig ist, es geht meist gegen Null, sinkt die Spannung ebenfalls und es fließt ein entsprechender Strom. Die Spannungsdifferenz zwischen Bett und geerdeter Person wird dann als Verkaufsargument benutzt.

Aber das Gegenteil ist der Fall, die Belastung steigt an. Die Person ist jetzt geerdet. Die Spannung bricht zusammen, deshalb muss zwangsläufig ein Strom fließen. Die am Körper außen anliegende Körperspannung, fließt nun als Körperstrom durch die Person hindurch zur Erde hin. Fakt ist, die vorge-täuschte Elektromog-Belastung nimmt nicht ab, sondern zu!

In der speziellen Situation kleinflächiger Potenziale (z. B. Abschirmmaterialien im Schlafbereich) besteht jedoch kein wie immer gearteter Zusammenhang zwischen Feldstärke und Spannung. Durch die Ähnlichkeit der Einheiten (Volt und Volt pro Meter) ist dieser wichtige Unterschied auch technisch gebildeten Konsumenten oder sogar Technikern oft nicht ersichtlich. Ob bei einem entsprechenden Produkt eine abschirmende (schützende) Wirkung vorhanden ist, kann einzig und allein mittels Feldstärkemessung bzw. Stromdichtemessung festgestellt werden!

Eine Senkung der Körperspannung hat auf die gesundheitliche Wirkung überhaupt keinen Einfluss, da die Spannung (Potentialdifferenz zwischen 2 Punkten) bekanntlich eine relative Einheit ist, die nur vom Bezugspunkt abhängig ist. Aus demselben Grund können Vögel auf einer Stromleitung sitzen, ohne dass ihnen ein Schaden entsteht, dabei ist es egal ob die Leitung mit 10.000 Volt oder mit 380.000 Volt beaufschlagt ist. Wenn der Vogel aber ein geerdetes Mastteil berührt (z.B. Storchentod auf Leitungsmasten) dann wird das Tier augenblicklich durch einen massiven Stromschlag getötet!

Erstaunlicherweise weist Herr Rose in seinen Veranstaltungen auf diese Problematik hin, trotzdem verwendet er bei seinen Gutachten die ungeeignete Messmethode der spannungsbezogenen Körperankoppelung!

Daher liegt der Verdacht nahe, dass es sich bei den IGEF-Gutachten um Auftragsgutachten zur Gewinnerzielung zum Nachteil der Produkterwerber und vor allem der Nutzer handelt!“

gez. Dr. Claus Scheingraber (Vorstand)

Quelle:

Dr. Claus Scheingraber, Vorstand im Arbeitskreis Elektro-Biologie e. V., Taubenstr. 14, 85649 Brunnthal; Tel.: 08102-4420 ab 19 Uhr, tagsüber 089-9038020, Fax: 08102-773914, E-Mail: Claus.Scheingraber@t-online.de; Geschäftsstelle des Arbeitskreis Elektro-Biologie e. V. c/o Hans Auracher sen., Lechnerstr. 3, 81379 München, Tel+Fax: 089-74299741 (8–12 Uhr); E-Mail: auracher.elektro@t-online.de

Industrie und unabhängige Forschung

Neue Stellungnahme zum Fälschungsvorwurf in Wien

Die Österreichische Kommission für Wissenschaftliche Integrität hat am 23.11.2010 eine Stellungnahme zu den Fälschungsvorwürfen, die von Prof. A. Lerchl von der privaten Jacobs-Universität ausgesprochen worden waren, abgegeben. Die Kommission gibt zunächst einen Hinweis: „Die stimmberechtigten Mitglieder der Kommission haben den Fall ohne Professor Kleihues durchgeführt, der seine mögliche Befangenheit erklärt hat.“

Es ging um 2 in renommierten Fachzeitschriften veröffentlichte Arbeiten im Rahmen der REFLEX-Studie, in deren Experimenten DNA-Schäden durch Mobilfunkstrahlung aufgetreten waren. Die Kommission hat Unterlagen eingesehen, beteiligte Personen angehört und ein externes Gutachten eingeholt. Die lapidaren Kernaussagen zu den Arbeiten: „Die Kommission konnte auf dieser Grundlage den von Herrn Lerchl erhobenen Fälschungsvorwurf weder bestätigen noch entkräften.“ Und: „Auch in Bezug auf die Arbeiten Diem et al. 2005 und Schwarz et al. 2008 konnten die Fälschungsvorwürfe nicht verifiziert werden.“

Prof. Lerchl gibt sich damit aber nicht zufrieden, er greift in einer Pressemitteilung (www.ots.at/pressemappe/11958/aom)

vom 26.11.2010 die Kommission an und meint, sie habe wichtige Unterlagen nicht herangezogen und nennt die Ermittlungen „in mehrfacher Hinsicht fehlerhaft“. Er fragt, warum er nicht gehört worden ist, was seiner Meinung nach hätte geschehen müssen, und er ist der Ansicht, „dass die Kommission die Fälschungsvorwürfe nicht mit dem erforderlichen Nachdruck und der notwendigen Sorgfalt untersucht und gegen ihre eigene Geschäftsordnung gehandelt hat.“

Mir stellen sich ganz andere Fragen: 1. Warum scheidet schon wieder ein Mitglied als befangen aus der Kommission aus? Man erinnere sich: Es gab in dieser Angelegenheit bereits ein Gremium, das aufgelöst werden musste, weil ihm ein Vertreter der Mobilfunkindustrie angehört hatte. 2. Warum wird nicht erwähnt, dass es eine ganze Reihe von Arbeiten gibt, die DNA-Schädigung durch Mobilfunkstrahlung nachgewiesen haben, und die Wiener Arbeiten somit keine Einzelfälle sind? 3. Wann gibt Prof. Lerchl endlich auf? Die Angelegenheit wird zunehmend lächerlich. Dazu passt, dass Prof. Lerchl weder die angebotene Gegendarstellung im ElektromogReport (s. Heft 10/2010) noch die seit geraumer Zeit zugesagten Unterlagen (seine Stellungnahmen zu 5 Publikationen) an Prof. Mosgöller geschickt hat.

Isabel Wilke

Termine

An der **Volkshochschule Konstanz** gibt es zwei Vorträge zum Thema Mobilfunk. Am **13.01.2011** von **19.30–21.00 Uhr** geht es um umweltgerechte Gestaltung des Mobilfunks. **„Mobilfunk versus Menschenrechte – Technischer k. o. oder Kompromiss?“** Der Dozent ist **Bernd Irmfrid Budzinski**, ehemaliger Richter am Verwaltungsgericht Freiburg. Er setzt sich für mehr Vorsorge ein, da „das Recht auf Achtung der Wohnung und die körperliche Unverletzlichkeit durch die massive Durchstrahlung der Häuser verletzt werden, die Grenzwerte keine medizinische Vorsorgekomponente enthalten und athermische Wirkungen ignoriert werden.“ Veranstaltungsort die Volkshochschule in Konstanz; Kursnummer R11722, die Kosten betragen 5,00 €.

Der zweite Vortrag findet am **02.02.2011** von **19.30–21.00 Uhr** zu den **gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks** statt. **Dr. med. Joachim Mutter**, Elektroniker und Umweltmediziner an der Universität Freiburg, berichtet von Beobachtungen der Mediziner, dass bei immer mehr Patienten das Auftreten von Erkrankungen oft im Zusammenhang mit dem Betrieb von Sendeanlagen des Mobilfunks steht. Er erläutert die Einflüsse der Mobilfunkstrahlung auf die Gesundheit. Veranstaltungsort die Volkshochschule Konstanz, Kosten ebenfalls 5,00 €

Quelle: www.diagnose-funk.org

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67, www.elektromogreport.de, E-Mail: strahlentelex@t-online.de. **Jahresabo:** 72 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln

Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e.V., Abteilung Elektromog Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de www.katalyse.de, www.umweltjournal.de